

Ega

1

Hochachtungsvoll
Ihrer
Ehre
Doktor!

Ist sehr wohl wenn in Kojetein,
während Ihr Brief mich in Lublin traf. Weil ich
Ihren zuletzt geschriebenen, ist mir keine Mitthei-
lung und Post zugeworfen. In Linn, wo ich
zum Besuche meiner Schwester einige Tage zu-
brachte, habe ich Dr. Kohn und Post geschickt, mich
über den Aufschwung der Sache zu informieren, und
die Aufschreibung der Landeskommision fallen
in Händen haben müssen. Ich weiß nicht, was
bezüglich der Sache kommen sein mag. Die Sache
wird sehr wahrscheinlich durch den Verkauf der
den Kabb. Brief und die Rechte in Mägen be-
steht werden, der sich nicht und überliefert
Kauf als bedeutender Teilweise in ganz
Aufmerksamkeit. Dr. Zuckerman soll für
später in Linn sein genommen sein. Ich will
überhaupt die Entscheidung der Sache nicht
nicht für so glücklich, wie beängelt wird,
denn die Entscheidung nicht im Willen
dagegen und ich weiß immer Mittel
und Wege gewünscht, wenn Willen die
zugesetzt. Die unglücklichen Beside fühlen
wie ich für diese Entscheidung nicht.

Ich werde bis zur Ausführung der Sache jedenfalls
 hier bleiben. Da ich die Absicht habe, überaus ihn
 nicht nur als Nachahmung zu wählen, so sehr ich an
 die Durchsetzung der Handlungen mich begeben,
 wenn ich den strengsten Befehlen zu gehorchen glücklich
 bin. Für mich hingegen ist die Ausführung der
 Hoffn. nicht geschehen, allein der Nutzen dieser
 Zeit liegt auf der Hand und vor diesem für
 mich unumkehrbar. Ist es Ihnen von anderer
 bekannt, daß mich um dessen dieses Werk im
 gemein beschuldigt? In München soll eine wei-
 de Übersetzung des Em. rom. von Samuel Motet
 vorhanden sein, wie der Luzzato in dem Auftrage
 auf ihm gesessenen cod. Halberstern Anfang und ge-
 de abgeschrieben sei? Doch ist die völlige im
 Mißachtung überaus Nutzen über diese zweite
 Übersetzung bitten? Ich bin für mißbräuchlicher
 Gültmittel fast völlig unbeschäftigt. In Summe,
 daß man von solchen Anzeigen lernen kann, welche
 in Herrn Münch nicht der Güte.

Diese falls mit anderen können es immer
 beide, die ich gleichzeitig mit Herrn mich in-
 nig verbundenen Jule von Geyling erhalten habe.

für dich mich im, auf, viel nach Berlin zu kommen,
 da es unglücklich sei, und immer Familie im Sinne,
 der Kaiser allein nach Tassa und zu anderen.
 Das diesen geschickten an Kaiserhof und links
 vorangehen sein muß, weiß ich mir zu gut zu
 wissen. Mein Absicht war es allerdings, in die-
 sem Sommer nach Berlin zu gehen. Die Kinder,
 die mir sehr lieb sind bei dem zugehörigen
 vermehrt gemacht war, oben sitze das kräf-
 tige Angewandte Mittel. Das diese gesammte
 und bei der Anwesenheit nicht leicht
 zu werden ist, wenn mein Absicht nicht nicht
 durchzuführen können.

Über Springen sehen wir mündlich gesprochen, das
 Julius Hofmann, der eigentliche des Maxime
 zu sein scheint, Geist ist, war mir unbekannt. Wie
 diesem Stelle ist der ind. Literatur in demselben
 Land der einzige Art angehört worden, auf dem
 sie nach ab und zu der Hofen nicht sehen dürfte.

Ich bin gestern mit einem Brief beschenkt war,
 den, das mir bei der Anwesenheit meines Ver-
 treters über d. Halen unbekannt war: Benedetti,
 Langoniere sacro di Giuda Levita. Der Verfasser sah es

Herrn persönlich persönlich geschildert, da er die unglückliche
 Maleschewitz verurteilt. In Deutschland könnte von solchem
 Maleschewitz, zumal ein gewisses Verbrechen, sehr
 gut nicht gemacht werden. Es bleibt das interessant
 zu sehen, wie in allen Ländern und Provinzen ge-
 geht um die Sache der Juden. Wissenschaft großartig wird.

Und jetzt noch ein paar Sachen, von denen die
 nichts sollen kommen können. Es scheint, daß die Le-
 gation die nicht befähigt. Lassen die von, was
 Gott verurteilt möge, zu sagen? Die jetzt es of-
 fen jetzt an den Armen und was bildet, wenn
 diese es zulassen, Herr des besessenen? Die
 christliche Zeitung hat leider ungeschicklich, interpen-
 det zu sein. Größlich können die deutschen bezeugen,
 was die christliche Welt waser absetzen, um.
 Sagen die bei diesem zum Anzeigen kommen
 Zeitung, da sie alle Stellen gemacht hat,
 Herr unglücklichen Anzeigen? Herr
 Geduld wird verhofft sein und so erfüllen die
 mir mir die Bitte, Herr in. Nicht bestand zu
 wissen. Beglücken die bald mit Nachrichten
 von Herrn befinden Herr die nicht selbst
 mich verstanden
 David Kaufmann